



*Bewerbung der
Ostdeutschen Gesellschaft für Forstplanung mbH (OGF)*



OGF

**OSTDEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR FORSTPLANUNG MBH**

in der Kategorie Forstunternehmer/in des Jahres 2023

Inhalt

Persönliches.....	4
Welche Motivation haben Sie, sich zu bewerben?	4
Was war Ihr wichtiges Projekt in den letzten Jahren?	4
Wo sehen Sie sich bzw. Ihren Betrieb in 5/10/15 Jahren?	5
Welche großen bzw. persönlichen Ziele konnten Sie schon erreichen und welche Ziele haben Sie sich noch vorgenommen?	6
Weitere Angaben zur Firma	6
Wer hat wann Ihre Firma gegründet?	6
Beschreiben Sie kurz in Stichpunkten Ihre Firmenhistorie und die wichtigsten Ereignisse.	6
Welche Ausbildung haben Sie als Firmeninhaber?	9
Wie viele Angestellte haben Sie und über welche Ausbildung verfügen Sie?	9
Über welches Forstunternehmer-Zertifikat verfügt Ihr Betrieb? (z.B. RAL-Gütezeichen, DFFZ, KFP, KUQS, ZÖFU)	10
Forsttechnik	10
Bitte listen Sie Ihre wichtigsten Maschinen nach Baujahr und Ausstattung auf. Welche Besonderheiten weist Ihr Maschinenpark auf?	10
Welches Tätigkeitsspektrum bieten Sie mit Ihren Mitarbeitern und Maschinen an? ..	11
War das Unternehmen schon einmal an der Entwicklung neuer Forsttechnik oder neuer Arbeitsverfahren beteiligt? Wenn ja: an welchen?	11
Beschreiben Sie Ihre Maßnahmen für die Schonung des Waldes und des Waldbodens bei der Holzernte. Wie vermeiden Sie insbesondere Rückeschäden?.. ..	12
Gesellschaftliches Engagement.....	13
Engagieren Sie sich über den eigenen Betrieb hinaus auch für Ihre Branche? Nennen Sie zum Beispiel Ihre Tätigkeit und Position in Berufsverbänden, politischen Parteien oder anderen Verbänden und Vereinen.	13
Öffentlichkeitsarbeit.....	14
Auf welche Art und Weise und warum führen Sie Öffentlichkeitsarbeit durch? Dazu zählen beispielsweise Aktionen, Projekte und Veranstaltungen, die zur Verbesserung des Branchenimages beitragen.	14
Inwiefern beteiligen Sie lokale Bevölkerungsgruppen an diesen Veranstaltungen? ..	15
Welche Rolle spielen bei Ihnen Fachzeitschriften, Ihre Webseite oder soziale Medien?	16
Unternehmenskultur	16
Was bieten Sie Ihren Angestellten an, damit sie dem Unternehmen treu bleiben? Mögliche Beispiele: Beteiligung an betrieblichen Entscheidungen, gute Löhne oder Honorierung guter Arbeitsleistungen.	16
Aus- und Fortbildung.....	17

Bildet Ihr Unternehmen Forstwirte, Maschinenfahrer oder auch andere Berufe aus? Und wenn ja: seit wann und wie viele Auszubildende haben Sie in den verschiedenen Sparten bisher ausgebildet?	17
Welche Fortbildungen bieten Sie Ihren Mitarbeitern wie oft an?	17
Unternehmensnachfolge	18
Wie wollen Sie die Betriebsnachfolge in Ihrem Unternehmen regeln?.....	18
Sonstiges	18
Warum halten Sie Ihr Unternehmen für preiswürdig? Hier können Sie auf Besonderheiten eingehen, die bisher nicht oder zu kurz zur Sprache kamen.	18

Persönliches

Welche Motivation haben Sie, sich zu bewerben?

Seit über 30 Jahren bietet das Team der Ostdeutschen Gesellschaft für Forstplanung mbH (OGF) nachhaltige Lösungen für den Wald. Unsere tägliche Arbeit besteht dabei nicht aus klassischen, forstunternehmerischen Aufgaben wie Fällen oder Rücken, (Wieder-)Aufforstung oder Wegepflege. Stattdessen stehen wir Waldbesitzenden als privatwirtschaftliches Ingenieurbüro beratend zur Seite, erfassen Waldzustände, erstellen Betriebsgutachten sowie Forsteinrichtungswerke zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder und entwickeln für unsere Kunden fortlaufend innovative Ideen und Konzepte zur Optimierung der betrieblichen Arbeiten. Darüber hinaus sind wir in den Bereichen Kartographie, Befliegung & Fernerkundung sowie Forschung und Entwicklung aktiv.

Mit viel Durchhaltevermögen und Engagement, guter Leistung und innovativem Denken konnte sich die OGF langfristig auf dem Markt etablieren. Mit dem Waldpreis 2023 möchte ich, Michael Storandt, meinem Team und ehemaligen Mitarbeiter:innen danken und Ihre Leistung für den Wald und die Waldbesitzenden wertschätzen.

Was war Ihr wichtiges Projekt in den letzten Jahren?

Innerbetrieblich war für die OGF der Auf- und Ausbau des Bereichs Fernerkundung und Befliegung im Zusammenhang mit einer stärkeren Digitalisierung der Arbeitsprozesse das wichtigste Projekt der letzten Jahre. Die Digitalisierung spielt in der Forstwirtschaft eine immer größere Rolle und wird es die kommenden Jahre bleiben. Der derzeitige Transformationsprozess in der Forstbranche ist für die nachhaltige Ausrichtung der Firma sowie der Branche essenziell und verbindet traditionelles forstliches Handwerk mit neuem, technologischem Know-how.

Im Bereich Forschung und Entwicklung war für uns der Abschluss des Verbundprojektes FOMOSY – *Entwicklung eines forstlichen Monitoringsystems unter Berücksichtigung von Kohlenstoffspeicherung und Klimaanpassung* sowie des Verbundprojektes REBEK – *Entwicklung leistungsfähiger und naturnaher Regulations- und Bekämpfungsverfahren als Voraussetzung für eine nachhaltige und zukunftsfähige Waldbewirtschaftung* von größter Bedeutung. Beide Projekte wurden mit Zuschüssen von der FNR – Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe gefördert. Im Vorhaben REBEK konnten zum Projektende kleine Fichtenholzpolter zu annähernd 100 % vor einer Besiedlung durch die Borkenkäferarten Buchdrucker und Kupferstecher geschützt werden. Aufgrund der vielversprechenden Projektergebnisse wurde das Vorhaben um ein weiteres Jahr verlängert. Damit soll 2023 der Ansatz in einem großangelegten Versuch auf Polter in praxisrelevanter Größe übertragen werden. Das Verfahren erzeugt damit Anwendungsoptionen für ein insektizidfreies Borkenkäfermanagement und dadurch Handlungsoptionen für Waldbesitzer:innen in zertifizierten Wäldern.

Die Waldbewirtschaftung war in den zurückliegenden Jahren geprägt durch Einflüsse wie Sturm, Trockenheit und großflächigen Borkenkäferkalamitäten. Der Klimawandel ist mit den Waldschäden der letzten Jahre massiv spürbar und erlebbar geworden. Für Waldbesitzer:innen ist dieses Thema verbunden mit den Unsicherheiten bei der Baumartenwahl und der Art der Bewirtschaftung ihrer Wälder. Innovative Ansätze und fundierte Entscheidungen auf Grundlage des aktuellen Wissensstandes sind für die künftige Waldgeneration daher von immenser Bedeutung. Umso mehr sehe ich

unseren Ausbau der forstlichen Beratung von Waldbesitzer:innen und unser Engagement in der Waldbauernschule Brandenburg als wichtiges Projekt der letzten Jahre und unseren Beitrag in der Weitergabe von Wissen zur Lösung dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen.

Wo sehen Sie sich bzw. Ihren Betrieb in 5/10/15 Jahren?

Den genauen Zeithorizont zu bestimmen, also 5, 10 oder 15 Jahre, ist schwierig. Was zwingend notwendig sein wird, ist eine strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. Hierfür haben wir vor einigen Jahren ein Strategiepapier entwickelt, das regelmäßig aktualisiert wird. Wohin die Reise geht? Gemäß unserer Vision „bring innovations to forests“! Wir werden kontinuierliche Innovation mit unserem umfangreichen Wissen und Erfahrungen im Bereich der Forstwirtschaft, der Wald- und Wildbewirtschaftung, der forstlichen Inventuren und Planungen sowie der Fernerkundung verbinden. Dies wird der Markenkern des Unternehmens bleiben.

Qualitativ wird sich die OGF tendenziell mehr zu einem Technologieunternehmen mit angepasster Qualifikation der Mitarbeiter:innen entwickeln. Der Bereich der Technologieentwicklung und des Technologietransfers soll dabei als innovativer Geschäftsbereich langfristig und nachhaltig weiterentwickelt werden. Dass dies nicht nur Start-ups können, zeigt die Firmengeschichte der OGF. Im Gegenteil, wirklich erfolgreiche Technologieunternehmen operieren langfristig. Ihr Erfolg gründet auf angewandter und kontinuierlicher Innovation in ihren Geschäftsfeldern. Um folgende Technologiefelder, die ineinandergreifen, geht es:

- App-Entwicklung und innovative Kundenlösungen
- Digitale Bildauswertung (Satellit, Luftbild, Boden, LiDAR)
- Digitaler Zwilling
- GIS-Systeme
- Cloud-Systeme
- Künstliche Intelligenz
- Integration von Befliegungen (Drohne, Flugzeug, Satellit) in die Arbeitsprozesse
- Erprobung neuer Sensorik

Ein weiterer Fokus der kommenden 5 Jahre wird im Ausbau nachhaltiger Waldprojekte und damit verbundener neuer Lösungsansätze für Waldbesitzende in der Inwertsetzung von Ökosystemdienstleistungen liegen.

Das Ganze muss gepaart sein mit einem weiteren Ausbau einer smarten Unternehmensführung in den Bereichen Finanzen, Controlling, Kommunikation, Kundenmanagement, Marketing und Personalmanagement.

Nicht zuletzt ist die Attraktivität als Arbeitgeber kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu gehören, neben einer guten Bezahlung, Aspekte wie: attraktive Arbeitsaufgaben mit hohem Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung, hervorragende technische Ausstattung, flexible und auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen und ihrer Familien ausgerichteten Arbeitszeiten sowie umfangreiche Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung.

Darüber hinaus sehe ich gute Chancen auch quantitativ zu wachsen: steigender Umsatz, mehr qualifiziertes Personal, weitere Niederlassungen in anderen Ländern, verstärkte Präsenz im Ausland. Nicht wachsen, um zu wachsen, sondern um

gemeinsam Visionen zu entwickeln, innovative Ideen umzusetzen und das Unternehmen an seinen Standorten zu verstetigen.

Welche großen bzw. persönlichen Ziele konnten Sie schon erreichen und welche Ziele haben Sie sich noch vorgenommen?

In den über 30 Jahren OGF haben wir es gemeinsam geschafft, dieses Unternehmen zu einem der größten und bekanntesten Dienstleistungsunternehmen im Bereich der forstlichen Ingenieurdienstleistungen in Deutschland zu entwickeln. Das Leistungsspektrum und die Geschäftsfelder der OGF konnten in allen Jahrzehnten an die Bedürfnisse der Waldbesitzenden und des Marktes angepasst werden. Kontinuierliche Innovation, neue Lösungen für die Problemstellungen unserer Kunden und eine stetige Weiterentwicklung der Firma waren Garanten für den Erfolg. Gut qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter:innen, ein Team aus Jung und Alt, ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis, wirtschaftlich gesund und stabil – das ist die OGF.

Das nächste, wichtigste Ziel der OGF ist es, den Generationenwechsel im Unternehmen zu vollziehen. Die OGF wird in absehbarer Zeit in die Hände von Mitarbeiter:innen gelegt, die in der Lage sind, das Unternehmen nicht nur weiterzuführen, sondern die Erfolge der Vergangenheit zu skalieren. Dabei werden neue digitale Technologien zur Entwicklung eigener Anwendung eine Kernvoraussetzung sein.

Weitere Angaben zur Firma

Wer hat wann Ihre Firma gegründet?

Die OGF wurde im Mai 1992 durch die Gesellschafter Dipl.-Ing. Jörg Burgemeister und Dipl.-Ing. Michael Storandt gegründet. Seit 01.02.2021 ist Michael Storandt alleiniger Geschäftsführer der OGF mbH.

Beschreiben Sie kurz in Stichpunkten Ihre Firmenhistorie und die wichtigsten Ereignisse.

Standorte / Personal

- 1992 wurde die OGF in Potsdam von Jörg Burgmeister und Michael Storandt gegründet
- 1994 Gründung der Niederlassung in Sachsen und Leitung durch Dr. Denie Gerold
- 1995 Michal Storandt wird öffentlich bestellter und vereidigter Forstsachverständiger
- 1995 Dr. Denie Gerold wird öffentlich bestellter und vereidigter Forstsachverständiger

- 2011 Gründung der Niederlassung in Neuzelle und Leitung durch Forstass. Thilo Stamann
- 2014 Wechsel in der Leitung der Niederlassung Sachsen – neuer Niederlassungsleiter Dr. Michael Wehnert-Kohlenbrenner
- 2019 Wechsel in der Leitung der Niederlassung Neuzelle – neue Niederlassungsleiterin Forstass. Anna-Kathleen Müller
- 2021 Ausscheiden des bisherigen Geschäftsführers und Gesellschafters Jörg Burgemeister und alleinige Übernahme durch Michael Storandt

Projekte (Chronologische Sortierung)

- 1992 erstes größeres Projekt: Inventur des Aufwuchses der Berliner Rieselfelder im Auftrag des Berliner Senates
- In den Anfangsjahren der Firma: Entwicklung eines Informationssystems zur Verwaltung, Verarbeitung Bewertung von Walddaten der Treuhandanstalt Berlin – Software-Programm BVVG-Waldinfo und BVVG-Waldwert sowie Digitalisierung der Treuhandwaldflächen zum Aufbau eines Geoinformationssystems der Treuhandanstalt.
- Schwerpunkte in den 90er Jahren waren der Kleinwaldverkauf von BVVG-Waldflächen bis 30 ha, Grundstücksrecherchen für größere Waldkomplexe der BVVG sowie ab 1996 bis 1998 und 2001 bis 2007 Phasen der Erstellung von Betriebskonzepten für die BVVG im Zuge der Privatisierung von Waldflächen. In dieser Zeit entstanden in der OGF rund 500 Betriebskonzepte.
- Die Beförderung von Körperschafts- und Privatwaldflächen hat sich als Geschäftsfeld seit Mitte der 90er Jahre entwickelt. In diesem Geschäftsfeld war die OGF u.a. für eine Waldfläche von 13.000 ha verantwortlich.
- Seit 1997/98 verstärkter Aufbau des Geschäftsfeldes forstlicher Inventuren mit Forsteinrichtungsarbeiten vorwiegend im Privatwald, auf LMBV-Flächen sowie teilweise im Kommunalwald. Auf Landeswald damals noch nicht ausgeschrieben – Aufträge hier ab 2003.
- Ab dem Jahr 2000 Schulung von 60 Sachverständigen für die durchzuführende Primärdatenerhebung (PDE) auf Waldflächen der neuen Bundesländer sowie Durchführung der Qualitätskontrolle der Inventuraufnahme.
- Teilnahme der OGF an bisher allen Bundeswaldinventuren.
- Kontinuierliche Weiterentwicklung eigener Inventurverfahren zur Anwendung im Privat- und Körperschaftswald und damit verbundener Softwarelösung. Dies war im Jahr 2000 das Forstinformationssystem FIP2000, im Zeitraum 2013-2017 das Forstinformationssystem FIP2, im Zeitraum 2016-2019 ein Monitoringsystem für Betriebsinventuren und seit 2021 der Aufbau einer Geodateninfrastruktur und daran angebundener Applikationen.
- Die OGF hat seit ihrem Bestehen Forsteinrichtungen und damit verbundene Nachhaltigkeitsbetrachtungen auf rund 370.000 ha Waldfläche durchgeführt.

- Große Aufgabenfelder gegen Ende der 1990er Jahre waren die Waldfunktionenkartierung (rund 90 Tha), die Waldbiotopkartierung (rund 30 Tha), die FFH-Managementplanung, die Zielbestockungsplanung, die Waldmehrungsplanung, die Standortserkundung/-kartierung (rund 65 Tha), das Wildschadensmonitoring und die Waldzustandserhebung.
- 2008-2010 Erstellung einer Clusterstudie im Rahmen der Clusterinitiative Forst & Holz Oberlausitz
- 2006-2014 Mitwirkung in verschiedenen Bioenergie-, KUP- und Agroforst-Projekten (Agrowood, AgroForNet und ReKultA). Nachhaltige Entwicklung ländlicher Regionen durch Vernetzung von Produzenten und Verwertern von Dendromasse für die energetische Nutzung.
- 2015 bis heute Durchführung mehrerer Kooperationsvorhaben im Themenfeld des naturnahen Borkenkäfermanagements - Entwicklung und Implementierung biotechnischer Verfahren der insektizidfreien Borkenkäferregulation durch Nutzung und Steuerung natürlicher Borkenkäferantagonisten. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern IfU GmbH und Technische Universität Dresden – Institut für Waldbau und Waldschutz und der Universität Göttingen - Abteilung Forstzoologie und Waldschutz.
- 2016-2019 Durchführung des Kooperationsvorhabens RiMIS(Wald) - "Risikoanalyse mit integriertem Monitoring auf Basis der Ionenmobilitätsspektroskopie zur Erfassung von Schadfaktoren im präventiven Waldschutz - RiMIS(Wald)". Gemeinsam mit den Kooperationspartnern IfU GmbH und Technische Universität Dresden – Institut für Waldbau und Waldschutz.
- 2016-2019 Durchführung des Kooperationsvorhabens FOMOSY-KK - Entwicklung eines forstlichen Monitoringsystems unter Berücksichtigung von Kohlenstoffspeicherung und Klimaanpassung (FOMOSY-KK). Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Universität Rostock - Landschaftsökologie und Standortkunde, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald - Institut für Botanik und Landschaftsökologie, Technische Universität Dresden Institut für Waldbau und Waldschutz und dem Stadtforstamt Rostock.
- Seit 2018 forstliche Beratung von Waldbesitzer:innen im Rahmen der forstlichen Förderung des Landes Brandenburg (Richtlinie EU-MLUL-Forst_RL 2018 und folgende)
- Seit 2018 verstärkte Mitarbeit bei der Waldbauernschule Brandenburg, Unterstützung des Teams als Referentin an den Waldbauernschulstandorten Müllrose und Lieberose/Mochow
- Seit 2019 Aufbau des Geschäftsbereichs Drohnen-Befliegungen und Entwicklung neuer technischer Lösungen für die Waldbesitzenden – Erzeugung und Verarbeitung von hochaufgelösten Orthofotos, digitalen Höhenmodellen (auch aus eigenen LiDAR-Daten), Einbindung der Befliegungsergebnisse in Waldinventuren, Analyse von Waldschäden und Erfassung von Schadflächen (Borkenkäferbefall, Windwurfflächen, Waldbrandflächen, etc.), Schwarzwildtaxierung/ Fallwildsuche (im Bereich der

Afrikanischen Schweinepest), Objektivierung im Wildtiermonitoring, Jagdbegleitung, Analyse von Einzelbäumen (Kronenbefliegung) im Zuge von bspw. Verkehrssicherungsmaßnahmen, Rehkitzrettung.

- 2020 bis heute Durchführung des Kooperationsvorhabens DETMON - Detektion und Überwachung des Auftretens invasiver Arten mittels transportabler Ionenmobilitätsspektroskopie (IMS) und neuartigen Monitoringverfahren. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern IfU GmbH und Technische Universität Dresden – Institut für Waldbau und Waldschutz und der Universität Göttingen - Abteilung Forstzoologie und Waldschutz.
- 2020-2022 Bearbeitung des Projektes InnoExpert - Entwicklung einer automatisierten Ableitung von Bestandesinformationen aus Fernerkundungsdaten und deren Verwendung zur Detektion von Waldschäden. Gefördert von der SAB aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.
- Auslandsprojekte: Beratung der Forstverwaltungen in der Slowakei, Bulgarien im Bereich Waldrestitution und Wirtschaftsförderung (2001-2003) sowie die Ukraine (2021) im Bereich des Aufbaus eines nationalen forstlichen Inventurverfahrens.

Welche Ausbildung haben Sie als Firmeninhaber?

Dipl.-Forstingenieur, öffentlich bestellter und vereidigter Forstsachverständiger für Bewertung von Forstbetrieben / Bestandes- und Bodenbewertung / Forsteinrichtung / Jagdwesen / Waldschadenserhebung

Wie viele Angestellte haben Sie und über welche Ausbildung verfügen Sie?

Die OGF beschäftigt 25 Mitarbeiter:innen sowie 13 Werkstudent:innen. Das Team der OGF setzt sich dabei aus Absolventen unterschiedlichster Fachrichtungen zusammen: Forstingenieure, Geographen, Naturwissenschaftler, Biologen, Geoinformatiker, Informatiker und Mitarbeiter:innen im administrativen Bereich. Die Qualifikation der eingesetzten Forstingenieure reicht von Bachelor-, Master- sowie Diplomabsolventen über Assessoren des Forstdienstes bis hin zu mehreren öffentlich bestellten, forstlichen Sachverständigen.

In der Ausbildung bieten wir Plätze für Schülerpraktika und studienbegleitende Praktika. Zudem würden wir auf Nachfrage auch gern ein Ausbildungsbetrieb im Rahmen des Dualen Studiums fungieren.

Neben festangestellten Mitarbeiter:innen greifen wir auf einen Pool an Werkstudent:innen, mit der Zielstellung einer späteren Perspektive im Unternehmen, zurück. Dies betrachten wir als eine win-win-Situation. Die Student:innen haben studienbegleitend die Möglichkeit, Praxiserfahrung in verschiedenen Geschäftsfeldern der OGF aufzubauen. Für die OGF hingegen ist es die Möglichkeit eines langfristigen Recruitings sowie einer gezielten und bedarfsgerechten Personalqualifizierung.

Über welches Forstunternehmer-Zertifikat verfügt Ihr Betrieb? (z.B. RAL-Gütezeichen, DFFZ, KFP, KUQS, ZÖFU)

Die vier deutschen Forstunternehmerzertifikate sind hinsichtlich der von der OGF ausgeführten Aufgaben-/ Tätigkeitsfelder weniger von Relevanz. Ein spezielles Zertifikat existiert bisher nicht. Aktuell arbeite ich in einer bundesweiten Arbeitsgruppe zur Etablierung eines Zertifikates für forstingenieurtechnische Dienstleister (Arbeitstitel: Zertifizierung der Beförderung als Dienstleistung).

In der Beförderung werden allerdings nur Unternehmer mit entsprechenden Zertifikaten eingesetzt. Wir setzen uns zudem für eine Zertifizierung der betreuten Forstbetriebe nach den Standards PEFC / FSC ein.

Forsttechnik

Bitte listen Sie Ihre wichtigsten Maschinen nach Baujahr und Ausstattung auf. Welche Besonderheiten weist Ihr Maschinenpark auf?

Die OGF versteht sich nicht als klassisches Forstdienstleistungsunternehmen im Bereich der Waldarbeit. Demzufolge verfügt das Team nicht über schwere Arbeitsmaschinen und einem Maschinenpark. Stattdessen sind wir u. a. an digitalen/ smarten Lösungen interessiert. Dies spiegelt sich sowohl im Aufbau einer geordneten, leistungsfähigen Serverstruktur und moderner Technologie als auch in unseren Forschungs- und Befliegungsprojekten wider.

Die OGF verfügt über drei Drohnen. Davon zwei Drohnen vom Typ DJI Matrice M300 RTK und eine Drohne vom Typ DJI Matrice M30T. Bei den Kamerasystemen greifen wir auf folgende Systeme zurück:

- DJI Zenmuse H20T - Die hybride Kamera mit vier integrierten Sensorsystemen. 20 MP Zoomkamera / 12 MP Weitwinkelkamera / 1.200 m Laserentfernungsmesser /radiometrische Wärmebildkamera mit hoher Auflösung (640 x 512 Pixel)
- DJI Zenmuse P1 - Die Vollformat-Photokamera mit wechselbarem Objektiv. 45 MP Vollformat-Sensor / Genauigkeit von 3 cm horizontal / 5 cm vertikal ohne Bodenkontrollpunkte / auf drei Achsen stabilisierter Gimbal mit intelligenter Schrägaufnahme.
- DJI Zenmuse L1 - Das LIDAR-System für schnelle Digitalisierung von Wald und Feld. Hohe Genauigkeit (5 cm vertikal, 10 cm horizontal) / Reichweite bis 450 m (80 % Remission, 0 Lux) bis zu drei Rücksignale.

Aktuell im Aufbau befindet sich eine cloudbasierte Geodateninfrastruktur auf Basis moderner Open Source Produkte, wie KeyCloak, PostgreSQL, PostGIS und GeoServer. In naher Zukunft bekommen Kunden zentrale Zugangsdaten zu allen Diensten der OGF und können darüber unter anderem auf die Geo- und Sachdaten der Forsteinrichtung zugreifen, übergreifend auf allen relevanten Systemen (Web, PC, App). Über ein entsprechendes Rechtemanagement können die Daten darüber hinaus auch Dritten zur Verfügung gestellt werden, z. B. zur Übergabe der Daten im Rahmen der Holzbuchführung.

Weiterhin kommen klassische Messgeräte im Bereich der forstlichen Inventuren zum Einsatz: Spiegelrelaskope, Laserentfernungsmesser und -höhenmesser, elektronische Kluppen, Outdoor-Tablets, etc.

Im Bereich der Beförderung unserer Forstbetriebe arbeiten wir in der Ausführung von Waldarbeiten mit externen forstlichen Dienstleistungsunternehmen zusammen. Wir legen dabei besonderen Wert auf den Einsatz angepasster Holzerntetechnologien. Dies betrifft sowohl den projektbezogenen Einsatz angepasster Maschinen als auch das Mitführen entsprechenden Zubehörs (Bänder, Biokraftstoffe), um Schäden im Bestand und am Waldboden zu minimieren.

Welches Tätigkeitsspektrum bieten Sie mit Ihren Mitarbeitern und Maschinen an?

Durch die Vielzahl der von der OGF bedienten Geschäftsfelder legen wir besonderen Wert auf flexible Einsatzmöglichkeiten unserer Mitarbeiter:innen. Dabei erörtern wir in regelmäßigen Personalgesprächen den Wunsch und die Entwicklungspotentiale und versuchen durch bedarfsgerechte Qualifizierung flexible Einsatzmöglichkeiten im Unternehmen zu schaffen. Die OGF ermöglicht den Mitarbeiter:innen auch witterungsbedingte Anpassungen im Tätigkeitsspektrum (Innendienst vs. Außendienst) und entsprechende Abwechslung im täglichen Aufgabenspektrum.

Von der OGF angeboten werden Ingenieur-Dienstleistungen für alle Teilbereiche der forstlichen Tätigkeit. Unter Ausnutzung unserer langjährigen forstwirtschaftlichen Erfahrungen in Kombination mit modernen Software-Lösungen und Technologien werden innovative Ideen und optimierte Konzepte insbesondere für Waldbesitzer:innen aller Eigentumsformen erarbeitet und umgesetzt.

Das Leistungsportfolio der OGF kann der Anlage 1 entnommen werden.

Die Geschäftsbereiche der OGF bedienen in besonderer Weise die aktive Mitarbeit und Ausgestaltung eines nachhaltigen Wirtschaftens im Wald. Dies wird in besonderem Maße durch die Durchführung forstlicher Inventuren und damit verbundener forstlicher Planansätze deutlich, die sich an Nachhaltigkeitskriterien orientieren. Die Beratung von Waldbesitzenden hinsichtlich einer nachhaltigen und im Zuge des Klimawandels optimalen Baumartenwahl gehören selbstverständlich ebenso zum Tagesgeschäft. Im Bereich der Betriebsleitung / Beförderung sowie mit der Umsetzung von Aufforstungs- und Klimaprojekten leisten wir unseren Beitrag einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Waldflächen.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, sich an Netzwerk- und Gremienarbeit der Branche zu beteiligen. Die betrifft beispielsweise die aktive Mitarbeit im Verband der Forstsachverständigen - Freie Förster (BvFF), im Lignosax Cluster Forst und Holz in Sachsen sowie die aktive Mitarbeit und Ausgestaltung der Waldbauernschule Brandenburg, die Mitwirkung in den Landesforstwirtschaftsräten der Länder und, in mehreren Arbeitskreisen der FNR.

War das Unternehmen schon einmal an der Entwicklung neuer Forsttechnik oder neuer Arbeitsverfahren beteiligt? Wenn ja: an welchen?

Mit ihren Softwarelösungen ist die OGF seit jeher bestrebt, technische Grundlagen für eine nachhaltige Bewirtschaftung von Waldflächen zu entwickeln. Die Softwareapplikationen werden zum einen im Rahmen forstlicher Inventuren von Waldbeständen als auch in der nachgelagerten Bewirtschaftung von Waldflächen eingesetzt. Diesbezüglich wurden die Programme Wald-Info, Wald-Wert, FIP2000 und FIP2 (klassische terrestrische Inventur als auch Stichprobenmonitoring) von der OGF entwickelt. Mit der Entwicklung der Softwareapplikationen wurden gleichzeitig auch

Arbeitsverfahren der praktischen Umsetzung entwickelt. Die Applikationen werden Sachverständigen, interessierten Waldbesitzer:innen als auch Landesforstverwaltungen für die Arbeiten im täglichen Geschäft angeboten und zur Verfügung gestellt.

Der derzeitige Schwerpunkt in der Weiterentwicklung der Arbeitsverfahren liegt in der Integration von Fernerkundungsdaten hinsichtlich einer automatisierten Ableitung von Bestandesparametern (Baumanzahl, Höhe, Durchmesser, Volumen, Schäden, etc.). Diesbezüglich wurde das Vorhaben „InnoExpert“ bearbeitet. Weitere Forschungs-kooperationen zur Thematik sind in Anbahnung.

Mit dem Kooperationsvorhaben RIMIS wurden erste Ansätze in der Ableitung von Forsteinrichtungsdaten zu einer Risikobewertung von Waldbeständen umgesetzt. Damit sollte eine Grundlage geschaffen werden, um Waldentwicklungen auf die Risikodisposition der Bestände anzupassen.

Im Bereich der Entwicklung von Arbeitsprozessen im natürlichen Borkenkäfermanagement wurden die kooperativen Forschungsvorhaben bioProtect und ReBek umgesetzt. Mit dem Ergebnis, welche einen nahezu 100 % Schutz vor der Besiedlung von Borkenkäfern am Holzpolter erzeugen kann. Damit stehen der Branche vielversprechende Alternativen eines Insektizideinsatzes am Holzpolter zur Verfügung. Gerade unter den Bedingungen einer wachsenden, zertifizierten Waldfläche, Einschränkungen der Insektizidanwendung in Schutzgebieten und dem generellen Rückgang in der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, kann damit mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig eine vielversprechende Alternative angeboten werden.

Darüber hinaus arbeitet die OGF derzeit in einem Kooperationsprojekt (Detmon) an der Entwicklung eines Monitoringsystems zur Detektion von invasiven Arten, bei denen auch technische Möglichkeiten der Ionenmobilitätsspektroskopie zum Einsatz kommen sollen.

Beschreiben Sie Ihre Maßnahmen für die Schonung des Waldes und des Waldbodens bei der Holzernte. Wie vermeiden Sie insbesondere Rückeschäden?

An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass die OGF nicht über schwere Arbeitsmaschinen verfügt. Gleichwohl legen wir im Rahmen der Beförderung unserer Forstbetriebe großen Wert auf die Schonung des Waldes und des Waldbodens. Die Betriebe, in denen wir arbeiten, sind in weiten Teilen PEFC zertifiziert. Mit der Erstellung projektbezogener Arbeitsaufträge für unsere eingebundenen Unternehmen in der Waldarbeit, eine persönliche Einweisung der Unternehmen vor Ort sowie regelmäßige Kontrollen stellen wir eine boden- und bestandesschonende Bewirtschaftung sicher. Wir legen dabei besonderen Wert auf den Einsatz angepasster Holzerntetechnologien. Dies betrifft sowohl den projektbezogenen Einsatz etablierter Maschinen als auch das Mitführen entsprechenden Zubehörs (Bänder, Biokraftstoffe), um Schäden im Bestand und am Waldboden zu minimieren.

Ebenfalls und wie oben schon erwähnt, tragen wir mit unseren Forschungsprojekten dazu bei, Maßnahmen zur Prophylaxe von Waldschäden durch bspw. Käferbefall (ReBek + Detmon) zu erörtern.

Seit dem Jahr 2022 bieten wir unseren Kunden eine Digitalisierung des bestehenden Rückegassensystems. Dafür greifen wir auf LiDAR-Daten aus eigenen Befliegungen zurück und erstellen ein hochaufgelöstes digitales Geländemodell, in dem sogar die Rückegassen sichtbar werden. Durch die Digitalisierung des Rückegassensystems lässt sich sicherstellen, dass das bestehende Gassensystem bei späteren

Erntemaßnahmen genutzt wird. Darüber hinaus sind eine Planungsgrundlage und ein Kontrollinstrumentarium für die Erschließung neuer Bestände geschaffen. Einen Beitrag zu dieser Thematik findet Sie auf unserer Internetseite: <https://tinyurl.com/3au8ncfy>.

Gesellschaftliches Engagement

Engagieren Sie sich über den eigenen Betrieb hinaus auch für Ihre Branche? Nennen Sie zum Beispiel Ihre Tätigkeit und Position in Berufsverbänden, politischen Parteien oder anderen Verbänden und Vereinen.

Das Engagement für die Forstbranche über die betriebliche Tätigkeit hinaus ist mir ein ganz besonderes Anliegen. Ich persönlich bin daher selbst in diversen Gremien und Arbeitskreisen organisiert und räume auch meinen Mitarbeiter:innen entsprechenden Möglichkeiten während ihrer Tätigkeit für die OGF ein. Nachfolgend sind einige Beispiele genannt:

Engagement Michael Storandt:

- Mitglied des Obersten Forstausschusses des Landes Brandenburg
- Mitglied im Obersten Gutachterausschuss für Grundstücksbewertung im Land Brandenburg
- Mitglied im Gutachterausschusses für Grundstücksbewertung im Landkreis Potsdam Mittelmark
- Präsident des Bundesverbandes der Forstsachverständigen und Freien Förster e. V. in Deutschland
- Gründungsmitglied der Waldbauernschule Brandenburg e.V.

Engagement von Mitarbeiter:innen der OGF

- Vorstandsmitglied im Sächsischen Forstunternehmerverband e.V.
- Vorstandsarbeit im Lignosax Cluster Forst und Holz in Sachsen
- Landesgruppenvorsitz im Bundesverband der Forstsachverständigen und Freien Förster e. V.
- Mitarbeit in der Waldbauernschule Brandenburg e.V.
- Mitarbeit im Landesforstwirtschaftsrat Sachsen
- Vorstandsarbeit in der HVGL Holzvermarktungsgemeinschaft Lausitz e.G.
- Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen der FNR

Darüber hinaus unterstützen wir regelmäßig regionale Strukturen sowie Sport- und Bildungsprojekte wie Feuerwehren, Sportvereine, Kindertageseinrichtungen, Schulprojekte sowie das Forstmuseum in Sohland durch Spenden.

Öffentlichkeitsarbeit

Auf welche Art und Weise und warum führen Sie Öffentlichkeitsarbeit durch? Dazu zählen beispielsweise Aktionen, Projekte und Veranstaltungen, die zur Verbesserung des Branchenimages beitragen.

Die Tätigkeitsfelder von privatwirtschaftlichen Ingenieurdienstleistungsunternehmen sind in der Öffentlichkeit teilweise unbekannt. In der öffentlichen Wahrnehmung spielen zu großen Teilen ausschließlich staatliche Forstverwaltungen eine Rolle. Die Tatsache, dass privatwirtschaftliche Unternehmen hier eine immer größere Bedeutung und Reichweite hinsichtlich der Betreuung und Beratung des Privat- und Kommunalwaldes einnehmen, ist in der öffentlichen Wahrnehmung teilweise kaum spürbar. Der Grund dafür dürfte vor allem in der Unternehmensgröße der privaten Ingenieurdienstleister liegen, die häufig durch Ein-Mann-Unternehmen oder Kleinstunternehmen mit nur sehr wenigen Angestellten charakterisiert sind. Wirkungsbreites, professionelles und nachhaltiges Marketing ist hier kaum leistbar. Die OGF als eines der größeren Dienstleistungsunternehmen am Markt sieht sich hier in der Verantwortung eine unterstützende Rolle in der Interessensvertretung der Branche zu übernehmen. Dies wird vor allem durch die Tätigkeit mehrerer Mitarbeiter:innen für den Bundesverband der Forstsachverständigen und Freien Förster e. V. sichtbar. Im Rahmen dieser Verbandstätigkeiten wird unter anderem auf Vorträgen und Veranstaltungen auf die Bedeutung, die Chancen und Hindernisse der Weiterentwicklung der Dienstleistungsunternehmen am Markt hingewiesen. Weiterhin teilen wir unser Know-how und unsere Entwicklungen durch Veröffentlichungen in entsprechenden Fachzeitschriften oder Vorträge. Anbei einige ausgewählte Beispiele aus den vergangenen Jahren:

Wehnert-Kohlenbrenner, M.; Friedrich, R., Schneider, M.; Georgi, R.; Rauch, K.; Dreier, M.: Alternative Verfahren zum Schutz von waldlagerndem Rundholz vor Borkenkäfern - Stand der Skalierungsergebnisse aus der aktuellen Forschung. Vortrag zum 4. Tharandter Waldschutzkolloquium am 13.10.2022.

Rauch, K.; Wehnert-Kohlenbrenner, M.; Georgi, R.: Detektion und Überwachung des Auftretens invasiver Arten mittels transportabler Ionenmobilitätsspektroskopie (IMS) und neuartiger Monitoringverfahren. Vortrag zum 4. Tharandter Waldschutzkolloquium am 13.10.2022.

Georgi, R.: Einsatzmöglichkeiten von Drohnen in der Forstwirtschaft - Perspektiven für den Waldschutz. Vortrag zum 4. Tharandter Waldschutzkolloquium am 14.10.2022.

Gerold, D.: Bewertung von Nutzungsbeschränkungen im Forstbetrieb. AFZ-DerWald 2020 (10), S. 16-19.

Friedrich, R.; Wehnert-Kohlenbrenner, M.; Schneider, M.: Natural and insecticide-free methods for protecting wood piles from bark beetles - using the example of the ash bark beetle (*Hylesinus fraxini* [Panzer, 1779]) on Common Ash (*Fraxinus excelsior* [L.]). *Journal of Forest and Landscape Research* 5 (2020), p. 1-13. DOI: 10.13141/jfl r.v5i1.30. ISSN: 2366-8164.

Brunkau, M.; Cruz-Garcia, R.; Gerold, D.; Kalbe, J.; Scharnweber, T.; Wilkens, J.: Waldinventur und Klimawandel. *AFZ-DerWald* 2019 (17), S. 40-41.

Friedrich, R.; Schneider, M., Wehnert-Kohlenbrenner, M.: Forschung zu insektizidfreiem Borkenkäfermanagement. AFZ-DerWald 2019 (13), S. 37-41

Wehnert-Kohlenbrenner, M.: Einsatzmöglichkeiten der Software FIP² – Forstinformationssystem für den Privat- und Kommunalwald mit Beispielen der Verknüpfung von Inventur- und GIS-Daten. Vortrag auf dem 35. SVK-Forstseminar für Sachverständige der Sparte Forstwirtschaft am 14. und 15. März 2019 in Künzell bei Fulda.

Wehnert, M.; Gerold, D.; Burgemeister, J.; Walther, M.: Forstinformationssystem mit integrierter Risikoanalyse. AFZ-DerWald 2017 (17), S. 47-50.

Gerold, De.; Thode, H.: Clusterinitiative Forst & Holz in Sachsen. Demonstrationsvorhaben zur moderierenden Unterstützung einer sachsenweiten Initiative des besonders im ländlichen Raum bedeutenden Clusters „Forst & Holz“ sowie zur Impulsgebung bei der Bildung von regionalen Clusterinitiativen. Abschlussbericht 2010.

Gerold, D.: Holzmarktpotenzial des Privatwaldes im Freistaat Sachsen. In: 5. Inter-nationale Fachtagung 1999 Energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe, Tagungsband, Freiberg 1999, S. 71-76.

Wir sehen in diesen Veröffentlichungen den Anstoß zu innovativen und neuen Verfahren und Technologien, die die Forstbranche nachhaltig weiterentwickeln können. Nicht alle Innovationen und Ideen können durch uns zur Produktreife geführt werden. Mit den Publikationen teilen wir unser Know-how mit der Branche und sind zudem stets auf der Suche nach Kooperationspartnern, mit denen wir gemeinsam Innovationen in der Praxis etablieren können.

Informationen- und Wissensvermittlung finden zudem auf den Webseiten www.ogf.de sowie <https://drohnenbefliegungen.de/> und daran angeschlossener Instagram und Facebook-Accounts statt.

Weiterhin waren wir in der Vergangenheit auf verschiedenen Messen wie Interforst, Tag des Baumes und Pflanzaktionen vertreten.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit für Kinder und Jugendliche liegt der OGF sehr am Herzen, so führen wir altersangepasste Exkursionen zu diversen Waldthemen durch. Im Rahmen der Arbeit in der Waldbauernschule Brandenburg e. V. aber auch als durch das Land Brandenburg anerkannter forstlicher Berater werden viele interessierte Waldbesitzer:innen, FBGn sowie Waldinteressierte zu den verschiedensten Themen rund um den Wald beraten und geschult. Zudem stehen wir für die verschiedenen forstlichen Zusammenschlüssen als Berater zur Verfügung oder führen für ihre Mitglieder Exkursionen zu gewünschten Themen durch.

Inwiefern beteiligen Sie lokale Bevölkerungsgruppen an diesen Veranstaltungen?

Unsere Publikationen und Vorträge sind für alle frei zugänglich. Im Bereich der Kooperationen sind wir bestrebt, den Schwerpunkt auf regionale Netzwerke zu legen. Die Waldbauernschule und auch die durch die OGF bedienten Schulungsstandorte verzeichnet eine stetige Zunahme an interessierten Waldbesitzer:innen sowie Nichtwaldbesitzer:innen. Die zweitägige Schulung beinhaltet sowohl den Theorieteil als auch eine Waldexkursion. Das Themenspektrum ist sehr weitreichend und umfasst neben aktuellen Themen auch Grundlagen zum Wald bzw. seiner Bewirtschaftung.

Im Rahmen der in Brandenburg geförderten Forstlichen Beratung erreichen wir viele Waldbesitzende, die in einem persönlichen Gespräch speziell zu ihren Waldflächen beraten werden möchten.

Derzeit sind wir in der Konzeption von lokalen Aufforstungsprojekten. Hier soll der Schwerpunkt auf lokalen Waldbesitzern liegen, die im Zuge der zurückliegenden Kalamitäten größere Waldflächen verloren haben. Wir sehen uns in dieser Aufgabe als Mittler zwischen Waldbesitzenden und investitionsfreudigen Unternehmen, die die Waldbesitzenden in der Aufgabe der Widerbewaldung großflächiger Schadflächen unterstützen. Im Zuge dieser Wiedererlangung der Ökosystemleistungen des Waldes für bspw. Erholung ist es auch unser Anspruch, regionale Bevölkerungsgruppen bei diesen Projekten anzusprechen und für die Bedeutung des Waldes zu sensibilisieren.

Welche Rolle spielen bei Ihnen Fachzeitschriften, Ihre Webseite oder soziale Medien?

Sowohl Fachzeitschriften als auch soziale Medien dienen als Informationsquelle, aber auch als Möglichkeit des Wissenstransfers in die forstliche Praxis. Auf unserer Website <https://drohnenbefliegungen.de/> informieren wir regelmäßig über neue Erkenntnisse in Bezug auf den Drohneneinsatz. Im Rahmen von Forschungsprojekten publizieren wir in verschiedenen Fachzeitschriften. Die Nutzung der sozialen Medien hat im vergangenen Jahr deutlich an Bedeutung gewonnen. Aktuell posten wir auf Facebook und Instagram regelmäßig Neuigkeiten und Wissen aus dem Bereich der Drohnenbefliegung. Zukünftig ist angedacht, diese Art der Kommunikation und Außendarstellung auf weitere Bereiche der OGF auszuweiten.



Folge uns auf Instagram
@ogf_drone_team



Folge uns auf Instagram
@facebook.com/ogfdroneteam

Unternehmenskultur

Was bieten Sie Ihren Angestellten an, damit sie dem Unternehmen treu bleiben? Mögliche Beispiele: Beteiligung an betrieblichen

Entscheidungen, gute Löhne oder Honorierung guter Arbeitsleistungen.

Mehrere unserer Mitarbeiter:innen blicken auf eine über 25-jährige Firmenzugehörigkeit zurück. Das macht mich als Unternehmer stolz und zeigt, dass die Rahmenbedingungen des Unternehmens für die Mitarbeiter:innen Attraktivität ausstrahlen. Den Grundstein unserer Unternehmensphilosophie bilden flache Hierarchien und Kommunikation auf Augenhöhe. Die einzelnen Mitarbeiter:innen haben damit größeren Handlungsspielraum und übernehmen für ihre eignen Entscheidungen Verantwortung. Zudem vertreten wir eine offene Diskussionskultur und räumen Möglichkeiten der Teilhabe an Entscheidungen ein.

Wir gewähren unseren Mitarbeiter:innen ein hohes Maß an Flexibilität, familienfreundliche Arbeitszeiten und Home-Office-Optionen. Die Rahmen- und Arbeitsbedingungen optimieren wir kontinuierlich. Die Vergütung erfolgt nach Haustarif, notwendige Arbeitszeiten außerhalb der gewöhnlichen Arbeitszeiten (bspw.

im Rahmen der ASP-Seuchenbekämpfung) werden mit Sonderpauschalen vergütet. Die Mitarbeitenden werden am Erfolg der Firma beteiligt. Zudem bieten wir unseren Personal modernste Arbeitsgeräte, Dienstfahrzeuge (auch zum privaten Gebrauch), Diensthandy und eine betriebliche Altersvorsorge. Der Anteil von Frauen und Männern im Unternehmen ist ausgeglichen. Das wollen wir im Sinne einer produktiven und effektiven Teamarbeit weiter fördern. Im Rahmen von regelmäßigen Teamevents (REWE-Teamlauf, Teamtage, etc.) entwickeln wir uns als Team kontinuierlich weiter.

Aus- und Fortbildung

Bildet Ihr Unternehmen Forstwirte, Maschinenfahrer oder auch andere Berufe aus? Und wenn ja: seit wann und wie viele Auszubildende haben Sie in den verschiedenen Sparten bisher ausgebildet?

Bisher verfügt die OGF über keine/n Arbeitnehmer:in mit Ausbilderschein. Dennoch bieten wir Schülern und Studierenden im Rahmen von Praktika oder in Form eines Werkstudentenvertrages die Möglichkeit, sich in unserem Betrieb einzubringen und Praxiswissen von erfahrenem Fachpersonal zu erlangen.

Die Integration der Werkstudenten ins Team betrachten wir als eine win-win-Situation. Die Student:innen der Fachrichtungen Forst, Holz und Geoinformatik haben studienbegleitend die Möglichkeit, Praxiserfahrung in verschiedensten Geschäftsfeldern der OGF aufzubauen.

Darüber hinaus beteiligen sich einige Mitarbeiter: innen der OGF an Gastvorträgen im Rahmen der Lehre an Universitäten (bspw. Technische Universität Dresden Vorlesungen in den Fachgebieten Naturschutz, Waldschutz, Forsteinrichtung und Waldbewertung).

Welche Fortbildungen bieten Sie Ihren Mitarbeitern wie oft an?

Im Rahmen von monatlichen Teammeetings bieten wir den Mitarbeiter:innen interne Schulungen zu aktuellen/ anstehenden Themen wie Softwareanwendung, Drohentechnik/-nutzung, Verfahrensentwicklung in der Forsteinrichtung sowie Arbeitssicherheit.

Darüberhinausgehende Weiterbildungen erfolgen nach Bedarf und Wunsch des Mitarbeiters. Folgende Weiterbildungen werden dabei regelmäßig besucht:

- SVK-Sachverständigenseminar (Forsttagung und Grundlagenschulung) //
- Seminare zur Waldbewertung / Sachverständigenausbildung (Methode Koch)
- FLL-Schulungen
- Seminare im Bereich QGIS / GIS-Projekte
- Fachspezifische Kolloquien
- Motorsägenlehrgänge – Arbeitssicherheit
- Erste-Hilfe Lehrgänge
- Lehrgang zur Brandschutzhilfe
- Schulungen für die anerkannten forstlichen Berater in Brandenburg

Unternehmensnachfolge

Wie wollen Sie die Betriebsnachfolge in Ihrem Unternehmen regeln?

Das Unternehmen wird formal in naher Zukunft an jetzige Mitarbeiter:innen übertragen. Die Vorbereitung findet bereits statt. Es soll am Ende naht- und geräuschlos erfolgen. Die neuen Inhaber:innen haben bereits in der Vergangenheit alle notwendigen Informationen und Einsichten erhalten. Verantwortungen sind bzw. werden übertragen. Entscheidungen werden bereits in eigener Verantwortung getroffen. Die „alte Garde“ zieht sich zurück.

Erste konkrete Vereinbarungen zum Übergang sind erfolgt bzw. in Abstimmung.

Sonstiges

Warum halten Sie Ihr Unternehmen für preiswürdig? Hier können Sie auf Besonderheiten eingehen, die bisher nicht oder zu kurz zur Sprache kamen.

Seit über 30 Jahren bietet das Team der OGF nachhaltige Lösungen für den Wald. Allerdings setzt sich unsere tägliche Arbeit nicht aus klassischen, forstunternehmerischen Aufgaben wie Fällen oder Rücken, (Wieder-)Aufforstung oder Wegepflege zusammen. Stattdessen stehen wir Waldbesitzenden als privatwirtschaftliches Ingenieurbüro beratend zur Seite, erfassen Waldzustände, erstellen Betriebsgutachten sowie Forsteinrichtungswerke zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder und entwickeln für unsere Kunden fortlaufend innovative Ideen und Konzepte zur Optimierung der betrieblichen Arbeiten. Darüber hinaus sind wir in den Bereichen Kartographie, Befliegung & Fernerkundung sowie Forschung und Entwicklung aktiv.

Mit viel Durchhaltevermögen und Engagement, guter Leistung und innovativem Denken konnte sich die OGF langfristig auf dem Markt etablieren. Mit dem Waldpreis 2023 möchte ich, Michael Storandt, meinem Team und ehemaligen Mitarbeiter:innen danken und Ihre Leistung für den Wald und die Waldbesitzer wertschätzen.

Darüber hinaus sehe ich unsere Nominierung auch stellvertretend für die in der Öffentlichkeit teilweise wenig beachtete Bedeutung der privaten Forstingenieurbüros und in der Honorierung der für die Gesellschaft bedeutungsvollen Aufgaben im Zusammenhang mit einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Waldflächen und hotspot für innovative Gedanken und Konzepten für den Wald.

Ich / Wir lese(n) regelmäßig folgenden Forsttitel des dlV

- Deutscher Waldbesitzer
- AFZ-Der Wald
- Forst & Technik